

schaften. – Michele CAMPOPIANO, *La Terra Santa, i frati minori, la memoria: una risposta* (S. 69–78), rekapituliert die Beiträge und betont sein Konzept der kulturellen *memoria* und der Bedeutung schriftlicher Texte für die Ausbildung eines solchen kollektiven Gedächtnisses. Die Rolle der Franziskaner im Heiligen Land sei in der Forschung bisher weitgehend unberücksichtigt geblieben. Er stellt weitere Forschungen im Zusammenhang der Rolle der Heiligen Stätten für die Identitätsbildung des Franziskanerordens in Aussicht.

Thomas Hofmann

Martin DEKARLI, *Biceps a Wyclif 'da capo al fine'. K počátkům púsobení evangelického doktora v českých zemích [Biceps und Wyclif Da capo al fine. Zu den Anfängen der Tätigkeit des Doctor Evangelicus in den böhmischen Ländern]*, *Studia Mediaevalia Bohemica* 11 (2020) S. 19–32, engl. Zusammenfassung S. 32, stellt sich die Frage, wann und wie sich John Wyclifs Gedankengut in den böhmischen Ländern zu verbreiten begann. Er erinnert daran, dass Wyclifs Überlegungen vom Prager Erzbischof Johann von Jenstein zur Jahresmitte 1385 verurteilt wurden und sich in der historischen Literatur die Auffassung durchgesetzt hat, dass der Dominikaner Nikolaus Biceps bereits 1381 kritische Vorbehalte formuliert hatte. Anhand einer sorgfältigen formalen und inhaltlichen Analyse der einschlägigen Hss. belegt der Vf., dass die Rezeption von Wyclifs Werk zuverlässig erst in die Zeit zwischen 1385 und 1387 datiert werden kann und dass der Dominikaner Biceps ungefähr zur gleichen Zeit, bzw. eher erst in den Jahren 1386–1388 an seinen Kommentaren gearbeitet hat.

Martin Wihoda

Wojciech ŚWIEBODA, *Universitas contra haeresim. Działalność antyheretycka Stanisława ze Skarbimierza jako przedstawiciela Uniwersytetu Krakowskiego [Die antihäretische Tätigkeit des Stanisław von Skarbimierz als Vertreter der Krakauer Universität]* (*Historia et Monumenta Universitatis Jagellonicae* 7) Kraków 2022, Towarzystwo Naukowe Societas Vistulana, 318 S., ISBN 978-83-65548-86-3, PLN 45. – Die Studie ist der Tätigkeit des Stanisław von Skarbimierz, des ersten Rektors der Krakauer Universität nach der Erneuerung im Jahr 1400, Jurist und Autor zahlreicher Predigten, als Kämpfer gegen die Häresie gewidmet. Im ersten Kapitel wird die Verfolgung der Häresien von Jan Hus und John Wyclif im Königreich Polen in der ersten Hälfte des 15. Jh. dargestellt, die den historischen Kontext für die Tätigkeit Stanisławs von Skarbimierz bildet. In den folgenden Kapiteln werden die antiketzzerischen Schriften Stanisławs untersucht, dabei wird seine Rolle in Anklagen wegen Ketzerei und seine Haltung gegenüber dem Hussitentum analysiert. Das Engagement Stanisławs für den Kampf gegen die Häresie wird als Teil der Aktivitäten der Universität Krakau dargestellt, die dazu durch den Monarchen verpflichtet worden war. Beachtung findet seine gründliche Kenntnis des Hussitentums. Der Anhang enthält die erste kritische Edition zweier Abhandlungen Stanisławs von Skarbimierz: *Contra haeresim* entstand als Antwort auf die vier Prager Artikel und setzt sich zum Ziel, nachzuweisen, dass die hierarchische Struktur der Kirche das bestmögliche Abbild der himmlischen Hierarchie und